

Die Nürnberger Nachrichten schrieben am 6.3.2006:

### **Angespannte Lage Chirurgen diskutieren in Nürnberg**

NÜRNBERG (dpa) – Die niedergelassenen Chirurgen fordern eine geregelte Vergütung mit klar fest gelegten Honorarsätzen für Operationen. Nur dadurch werde die Arbeit in den Praxen wieder wirtschaftlich planbar, sagte der Vorsitzende des Berufsverbandes niedergelassener Chirurgen (BNC), Dieter Haack, am Rande eines Bundeskongresses seines Verbandes in Nürnberg. Bei dem Kongress diskutieren rund 1400 Mitglieder aktuelle Standesfragen. „Wenn ich heute eine Vene operiere, weiß ich nicht, wie viel Geld ich dafür bekomme“, betonte er. Derzeit sei die Lage vieler niedergelassener Chirurgen sehr angespannt. Auch der „unzumutbare Bürokratiewald“ erschwere und gefährde die Arbeit der niedergelassenen Mediziner. Viele Reglementierungen und Datenerfassungen wirkten auf Ärzte und Patienten als Schikane. Zudem forderte der Verbandschef des BNC freie Zugänglichkeit der Patienten zu Haus- und Fachärzten. Es existiere die „Angst, dass die Politik die Fachärzte abschaffen will“, wie beispielsweise in Holland. Dabei zeigten die Studien, dass das deutsche Gesundheitssystem gerade „durch seine Zugänglichkeit noch zu den besten in Europa“ gehöre.